

Schichten, nutzte den Turmdrehkran täglich 16 Stunden aus, steigerte ihre Leistung auf 103 Prozent und verkürzte die Bauzeit um die Hälfte.

Die Parteileitung bereite die Einführung der dreischichtigen Arbeit politisch und organisatorisch gründlich vor. Zu diesem Zweck wurden ein Minimalprogramm ausgearbeitet, d. h. ein Plan, der die wichtigsten Objekte und die Termine ihrer Fertigstellung umfaßte.

Das Minimalprogramm und die Erfahrungen der Coswiger Bauarbeiter berieten wir in einer Mitgliederversammlung. Wir erläuterten dabei, daß die Einhaltung der Termine für die Fertigstellung unserer Erweiterungsbauten unmittelbar zur Erfüllung des Chemieprogramms beiträgt. Die Entwicklung der chemischen Industrie ist das Kernstück der Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe. Die Chemieindustrie nimmt großen Einfluß auf alle Zweige der Volkswirtschaft. So wird durch die rasche Steigerung der Produktion in der chemischen Industrie beispielsweise eine bedeutende Rohstoffquelle für die Produktion in anderen Industriezweigen erschlossen. Dadurch können u. a. mehr und bessere Massenbedarfartikel produziert werden. Je besser also alle Beschäftigten auf unserer Chemiebaustelle ihre Arbeit verrichten, desto schneller werden die geplanten Ziele erreicht. Jeder Bauarbeiter wird dann seine persönlichen Bedürfnisse nach bestimmten Massenbedarfsgütern besser befriedigen können. Gleichzeitig wächst das Ansehen unserer Republik, und unser anziehendes Beispiel wird die friedliebenden Menschen in Westdeutschland davon überzeugen, daß von der DDR der Frieden, der Wohlstand des Volkes und ein glückliches Leben ausgehen. Das Minimalprogramm und die Einführung der Coswiger Methoden sind deshalb wichtige Maßnahmen zur Erfüllung dieser Aufgaben.

### **Die Durchführung des Beschlusses wurde organisiert**

Im Ergebnis der Beratungen faßte die Mitgliederversammlung den Beschluß, ab Anfang April am Objekt „Wohnlager“ mit dem industriellen Bauen in drei Schichten zu beginnen.

Die Parteileitung organisierte sofort die Durchführung dieses Beschlusses. Es wurde ein Kollektiv gebildet, dem der APO-Sekretär, der BGL-Vorsitzende und einige Wirtschaftsfunktionäre wie Produktionsleiter, Oberbauleiter und Meister angehörten. Dieses Kollektiv war zeitweilig notwendig, um bei der Einführung des Coswiger Sechs-Punkte-Programms von Anfang an eine systematische Arbeit und straffe Organisation zu gewährleisten.

Der Arbeitsplan umfaßte solche Fragen wie die Einrichtung der Baustelle, die Bereitstellung der Maschinen und des Materials, die Versorgung der Kollegen und ihren An- und Abtransport zur Baustelle während der Nachmittags- und Nachtschicht sowie die Gewinnung der Brigaden für die Arbeit in drei Schichten. Das Kollektiv legte die Schwerpunkte der Arbeit fest, verteilte die Aufgaben und kontrollierte die Einhaltung der Aufträge. Täglich wurden der Stand der Vorbereitungen geprüft und neue Tagesaufgaben beschlossen.

Während die technischen Probleme durch eine gute Organisationsarbeit und mit Hilfe von Aussprachen in den Brigaden im allgemeinen schnell gelöst wurden, machte die Gewinnung der Kollegen der drei Maurerbrigaden, die für die Komplexbrigade und die dreischichtige Arbeit vorgesehen waren, größere Schwierigkeiten.

Da die Erläuterung des Beschlusses der APO in Mitgliederversammlungen und Kampfberatungen der Gewerkschaft, in Produktionsberatungen und am Roten Treff nicht genügten, um die Kollegen für die Mehrschichtarbeit zu interessieren, versuchten wir es mit Beratungen in Brigadeversammlungen. Dort führten aber jene Kollegen das Wort, die gegen das Dreischichtensystem waren. Der größte Teil der Brigademitglieder, darunter die besten Arbeiter und die Brigadiere, schwieg jedoch.

Um von den besten Arbeitern und den Brigadieren Unterstützung zu bekommen führten wir mit ihnen Einzelaussprachen. Wir sagten ihnen, daß sie eine große Verantwortung für die Entwicklung ihrer Brigaden haben, aber durch ihre abwartende Haltung nur den Bremsern